

Doch hier auch drohet neuer Überfall:
Der alte Dränger Bayerns, Leopold,
Ist, wie ihr wißt, mit großem Heereszug
In Schwaben eingerückt.

Zweiter Bürger. Zugleich verlaudet,
Daß Friedrich, eurer Großmut ungedenk,
Von neuem sich als König zeigen will.

Erster. Nun ist euch wohl bekannt, erhab'ner Herr,
Daß euren Bürgern nichts zu kostbar ist
Für euch und euer Recht.

Zweiter. Mit Gut und Blut
Sind wir zu jeder Stund' euch dienstbereit.

Erster. Dagegen ist uns nichts so unentbehrlich
Als eure Gegenwart.

Zweiter. Ja, Herr, in euch
Ist unsre Stärke.

Erster. Darum waren wir
Bestürzt, zu hören, daß ihr plötzlich uns
Verlassen, um nach Brandenburg zu ziehn.
Wir sind getrost, euch noch bei uns zu sehn,
Und bitten aus getreuem Herzen: bleibt
Uns gegenwärtig! und wenn Kampf beginnt,
So steh' an unsrer Spitze wie vordem!

Die Andern. Das bitten wir. Das bitten alle Bayern.
Ludwig. An jenem Tag, da mich der Fürsten Bote
Zur Königswahl beschied und ich erbangend
Abwehrte den erhabenen Beruf,

Da standet ihr, mit andrer Städte Bürgern
In diesem Saal und riefst mir freudig zu
Und drängte euch ermutigend um mich.
Ihr hab't's gewollt: ich stieg auf Deutschlands Thron,
Und meine Sorge, die euch eigen war,
Hat fortan unter viele sich geteilt.

Wo immer, sei's an Deutschlands fernster Markt,
Ein Feind sich rühret, dahin muß ich blicken
Und, wo am schwersten dräuet die Gefahr,
Da muß ich sein mit meiner Gegenwart.
Und jetzt, in diesem ersten Augenblick,
Wo dort und hier nach mir gerufen wird,
Steh' ich noch spähend, wo am dringendsten
Des Königes Erscheinen nötig sei.

Der Burggraf führt das Heer nach Brandenburg;